



Gesamtarbeitsplan Deutsch

IOGS Kretzerstraße

Stand 03/2019

1. Einleitung: (vgl. LP NRW- wird noch ergänzt)

- 1.1 Der Beitrag des Faches Deutsch an der IOGS
- 1.2 Wie lernen und lehren wir im Fach Deutsch ?

2. Verbindliche Absprachen zu den Bereichen des Faches je für die Schuleingangsphase und Stufe 3/4: Orientierung an Kompetenzen/Unterrichtsinhalte/Methoden/Medien¹

- 2.1 Sprechen und Zuhören
- 2.2 Schreiben
- 2.3 Lesen – mit Texten und Medien umgehen
- 2.4. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

3. Absprachen zur Leistungsbewertung

4. Anlage

¹ Darin sind die verbindlichen Absprachen rot markiert, die in rushfiles als separate Liste/ Anhang etc. „fertig“ nutzbar für den Unterricht zu finden sind.

Schulprogramm
Arbeitsplan Deutsch_Gesamtplan
 AutorInnen:

IOGS Kretzerstraße
 Stand Februar 2019
 Schreibzeit
 Expedition
 JÜL

2. Verbindliche Absprachen zu den Bereichen des Faches je für die Schuleingangsphase und Stufe 3/4: Orientierung an Kompetenzen/Unterrichtsinhalte/Methoden/Medien

2.1 Bereich: Sprechen und Zuhören Schuleingangsphase

Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase	Konkrete Unterrichtsinhalte	Medien Methoden	Möglichkeiten der Leistungsbeobachtung
verstehend zuhören	<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler • signalisieren nonverbal ihr Verstehen • stellen Fragen, wenn sie etwas nicht verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • tägliches Ritual: Morgenkreis Abschlusskreis ⇒ Der Morgenkreis wird von einem Kind (Gesprächsführer) geleitet. In diesem Rahmen können auch täglich wichtige Belange der Kinder besprochen werden • Anbahnen einer Gesprächskultur (s.u.) • Hörverstehengeschichten mit Kontrolle 	<ul style="list-style-type: none"> Morgenkreiskarten (s. rushfiles) Hörverstehengeschichten 	<ul style="list-style-type: none"> • Lob-Tipp-Frage • Anleitungen wiederholen (Textlupe)- indirekte Rückmeldung zum Hörverstehen • Ggf. schriftliche Überprüfung im Hördiktat
Gespräche führen	<ul style="list-style-type: none"> • beteiligen sich an Gesprächen • entwickeln einfache Gesprächsregeln und halten sie ein (z. B. andere zu Ende sprechen lassen) • sprechen über eigene Gefühle (z. B. Freude nach einer gelungenen Leistung) • bringen eigene Ideen ein und äußern sich zu Gedanken anderer 	<ul style="list-style-type: none"> • tägliches Ritual: Morgenkreis/Abschlusskreis s.o. • „Kreis“ als Treffpunkt für Gespräche: Gesprächsanlässe wie etwa Ferien- und Wochenenderlebnisse, Schreiben, Konflikte, Mitgestaltung des Unterrichts, Reflexionsgespräche Präsentationen u.a. • Gesprächsregeln: ⇒ S. Klassenregeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexionskarten zur Strukturierung von Gesprächen, zur Reflexion von Unterrichtsinhalten und zur Umsetzung von Methoden: - Reflexionskarten Lernzeit - Karten für: Lob, Fragen/Tipp ⇒ Werden nach Bedarf separat thematisiert (den Unterrichtsreihen zugeordnet) • Beispiel s. rushfiles 	<ul style="list-style-type: none"> Reflexion/ Selbsteinschätzung Verhaltensbeobachtung

zu anderen sprechen	<ul style="list-style-type: none"> sprechen verständlich (z. B. in angemessener Lautstärke und in angemessenem Tempo) erzählen Erlebnisse und Geschichten sprechen situationsangemessen (z. B. um Hilfe bitten, sich bedanken, sich entschuldigen) stellen eine Begebenheit oder einen Sachverhalt aus ihrem Lebensbereich verständlich dar 	<ul style="list-style-type: none"> erzählen zu verschiedenen Anlässen im Morgenkreis: Ferien-Wochenenderlebnisse, Geburtstage Erlebnisse in der Klasse: Konflikte, Aufgabenverteilung, Klassensprecherwahl, persönliche Ereignisse und Anliegen, etc. Erzählanlässe zu Bilderbüchern S. Materialien Lernzeit Klassenrat 1x wöchentlich 	<ul style="list-style-type: none"> Morgenkreiskarten Reflexionskarten Erzählen am „roten Band“ 1x im Halbjahr (Schwerpunkt Stufe1) (Fächerübergreifend: Musik, Kunst, Religion/Su) Gechichten im Zusammenhang erzählen 1x im Jahr als Schwerpunkt einer UE (Schwerpunkt Stufe 1) (Fächerübergreifend: Musik, Kunst, Religion/Su) <p>Einheitliche Mappe mit vereinbartem Ablauf/Themenheft und Beschlussbuch s. Rushfiles</p>	Tippkarten Beobachtungen Halbjahrespräsentation/ Jahreszeitenfeiern
szenisch Spielen	<ul style="list-style-type: none"> spielen kleine Rollen (z. B. im Figurenspiel) 	<ul style="list-style-type: none"> UE zu Bilderbüchern: Die Kinder führen in Kleingruppen ein Rollenspiel durch und präsentieren ihre Ergebnisse Verdeutlichung der Schulregeln/Stoppregeln 	Mind. 1 UE während der Schuleingangsphase, die in eine Aufführung/ Präsentation vor der Schulgemeinde mündet geme (Fächerübergreifend: Musik, Kunst, Religion/Su)	Halbjahrespräsentation/ Jahreszeitenfeiern

2.1 Bereich: Sprechen und Zuhören Stufe3/4

Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen am Ende Klasse 4	Konkrete Unterrichtsinhalte	Medien Methoden	Möglichkeiten der Leistungsbeobachtung
verstehend zuhören	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> zeigen Zustimmung oder Ablehnung stellen gezielt Rückfragen (z. B. <i>bitten um Erklärungen, fragen nach Hintergründen oder Beispielen</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> tägliches Ritual: Morgenkreis Abschlusskreis ⇒ Der Morgenkreis wird von einem Kind (Gesprächsführer) geleitet. In diesem Rahmen können auch täglich wichtige Belange der Kinder besprochen werden Anbahnen einer Gesprächskultur (s.u.) Hörverstehengeschichten mit Kontrolle 	<ul style="list-style-type: none"> Morgenkreiskarten (s. rushfiles) Hörverstehengeschichten 	<ul style="list-style-type: none"> Lob-Tipp-Frage Anleitungen wiederholen (Textlupe)- indirekte Rückmeldung zum Hörverstehen Ggf. schriftliche Überprüfung im Hördiktat
Gespräche führen	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> bringen Gesprächsbeiträge wie eigene Ideen und Meinungen ein und greifen die Beiträge anderer auf beachten gemeinsam entwickelte Gesprächsregeln (z. B. <i>beim Thema bleiben</i>) begründen eigene Meinungen beschreiben eigene Gefühle (z. B. <i>Angst in Streitsituationen</i>) und reagieren auf die Befindlichkeiten anderer begründen eigene Meinungen diskutieren gemeinsam Anliegen und Konflikte und suchen nach Lösungen 	<ul style="list-style-type: none"> tägliches Ritual: Morgenkreis/Abschlusskreis s.o. „Kreis“ als Treffpunkt für Gespräche: Gesprächsanlässe wie etwa Ferien- und Wochenenderlebnisse, Schreibenanlässe, Konflikte, Mitgestaltung des Unterrichts, Reflexionsgespräche zu Präsentationen u.a. Gesprächsregeln: ⇒ S. Klassenregeln 	<ul style="list-style-type: none"> Reflexionskarten zur Strukturierung von Gesprächen, zur Reflexion von Unterrichtsinhalten und zur Umsetzung von Methoden Bisher einheitlich vereinbart: - Reflexionskarten Lernzeit - Karten für: Lob, Fragen/Tipp ⇒ Werden nach Bedarf separat thematisiert (den Unterrichtsreihen zugeordnet) ⇒ Reflexion der Metaebene: Was ist das für ein Gespräch? Warum? Beispiel s. rushfiles Emotionenswahrnehmung/ emotionenregulieren Basisemotionen: (Wut, Trauer, 	Reflexion/ Selbsteinschätzung Verhaltensbeobachtung

			Angst, Freude) wahrnehmen, einüben reflektieren (Fächerübergreifend: Musik, Kunst, Religion/Su) <ul style="list-style-type: none"> Eigene Meinungen begründen (in ganzen korrekten Sätzen-) 	
zu anderen sprechen	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> sprechen artikuliert und an der gesprochenen Standardsprache orientiert sprechen funktionsangemessen: erzählen, informieren, argumentieren verwenden sprachliche und sprecherische Mittel gezielt: Wortschatz, Intonation, Körpersprache planen Sprechbeiträge für Gesprächssituationen situationsangemessen (z. B. <i>Lernergebnisse vorstellen, Vorschläge für die Streitschlichtung vorbereiten</i>) beschreiben gelernte Inhalte mit Fachbegriffen (z. B. <i>Gattungsbegriffe wie Märchen, Fabel, Gedicht</i>) fassen gelernte Sachverhalte zusammen und tragen sie – auch durch Medien gestützt – vor sprechen über Lernerfahrungen und unterstützen andere in ihrem Lernprozess 	<ul style="list-style-type: none"> erzählen zu verschiedenen Anlässen im Morgenkreis: Ferien-Wochenenderlebnisse, Geburtstage Erlebnisse in der Klasse: Konflikte, Aufgabenverteilung, Klassensprecherwahl, persönliche Ereignisse und Anliegen, etc. Erzählanlässe zu Bilderbüchern S. Materialien Lernzeit Klassenrat 1x wöchentlich 	<ul style="list-style-type: none"> Morgenkreiskarten Reflexionskarten Gechichten im Zusammenhang erzählen 1x im Jahr als Schwerpunkt einer UE (Fächerübergreifend: Musik, Kunst, Religion/Su) Themenbezogenes Argumentieren z.B. Wort des Tages/Frage der Woche/ZiSch-projekt: Eigene Meinungen begründen (ganze Sätze) Informationen darstellen: z.B. Zisch-Projekt <p>Einheitliche Mappe mit vereinbartem Ablauf/Themenheft für den Klassenrat und Beschlussbuch s. Rushfiles</p>	Tippkarten Beobachtungen Halbjahrespräsentation/ Jahreszeitenfeiern
szenisch Spielen	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> versetzen sich in eine Rolle und gestalten sie sprecherisch, gestisch und mimisch gestalten Situationen in 	<ul style="list-style-type: none"> UE zu Bilderbüchern: Die Kinder führen in Kleingruppen ein Rollenspiel durch und präsentieren ihre Ergebnisse Verdeutlichung der Schulregeln/Stoppregeln 	Mind. 1 UE in der Stufe 3/4, die in eine Aufführung/ Präsentation vor der Schulgemeinde mündet gerne (Fächerübergreifend: Musik, Kunst, Religion/Su)	Halbjahrespräsentation/ Jahreszeitenfeiern

verschiedenen Spielformen			
---------------------------	--	--	--

2.2 Bereich: Schreiben Schuleingangsphase

Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase	Konkrete Unterrichtsinhalte	Medien Methoden	Möglichkeiten der Leistungsbeobachtung
Über Schreibfertigkeiten verfügen	<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler schreiben flüssig und formklar in Druckschrift 	<ul style="list-style-type: none"> Zum Erlernen der Buchstaben und der richtigen Schreibrichtung arbeiten die Schüler individuell an der Grundschriftkartei (Grundschulverband) ausgewählte Buchstaben werden gemeinsam erarbeitet (Bewegungsrichtung) verbindliche Begriffe: Lineatur: „Wohnort“ der Buchstaben: Dach, Erdgeschoss, Keller Idee: <i>Schreibmotoriktraining via Ipad/ Motoriktraining im GT</i> 	<ul style="list-style-type: none"> Grundschrift Kartei 1x mit Schreiblernheft DIN-A-4 (Verfahren „So übe ich mit der Grundschrift“) s. rusfiles Einführung: Expedition, Weiterarbeit: Lernzeit Ab Schuljahr 20/21: Grundschrift Teil A Weitere Materialien s. LZ Tinto-Buchstabenhaus mit Haus-Lineatur (<i>Einführung und Vertiefung Expedition</i>) Angebot von verschiedenen Lineaturen Tintorap Visualisierung der „Wohnorte“ der Buchstaben Schriftbild regelmäßig reflektieren, z.B. Schriftkonferenz (s. Rushfiles) Einführung: Checkliste zur Rechtschreibüberprüfung 	<ul style="list-style-type: none"> Schreibprobe Schreiblernheft Buchstabendiktate
Texte situations- und adressatengerecht verfassen	<ul style="list-style-type: none"> sprechen über Schreibansätze und entwerfen Schreibideen schreiben eigene Texte verständlich auf (z. B. Erlebnisse, Gefühle, Bitten, Wünsche und 	<ul style="list-style-type: none"> Kinder verfassen individuell Geschichten in der Schreibzeit (Schreiben zu Musik, zum Kunstwerk, zu Bildern, Buchempfehlungen, Einkaufszettel, Witze etc.) gemeinsame Schreibansätze zu 	<ul style="list-style-type: none"> Feste Schreibzeit (ca. 60 Minuten/pro Woche) (vgl. Lessmann) Nutzung des Fächers zur Autorenkonferenz s.u. Visualisierung des 	<ul style="list-style-type: none"> Vorstellen der Texte Anbahnen kriteriengeleiteter Überarbeitung Texte

6

	<p>Vorstellungen sowie Aufforderungen und Vereinbarungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> schreiben eigene Texte nach Vorgaben (z. B. in Anlehnung an Bilderbücher, Kinderlyrik oder Musik) stellen ihre Texte vor und besprechen sie überarbeiten Texte unter Anleitung (z. B. mit Wörterbüchern und Wortsammlungen) 	<p>Bildern/Bilderbücher etc. Schreibenansätze zu Erlebnissen der Kinder oder zu außerschulischen Veranstaltungen</p> <p><u>Folgende Schritte des Schreibprozesses sollten in der Schreibstunde bekannt sein und individuell genutzt werden:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ich habe eine Idee 2. Ich plane meinen Text 3. Ich schreibe meinen Text 4. Ich mache eine Autorenrunde 5. Ich überarbeite meinen Text (inhaltlich) 6. Mein Text ist im Lernbüro 7. ich überarbeite die Rechtschreibung <p>ggf. Reinschrift/ Veröffentlichung</p>	<p>Schreibprozesses einheitlich in allen Klassen Schreibschritte von Hendrik s. Rushfiles</p> <ul style="list-style-type: none"> Anlegen und Visualisierung von Wortspeichern (z.B: Satzanfänge; Adjektive, etc.) Ab 20/21: Brunnen-Geschichtenheft Schreibzeitheft (Blanko) Anautabelle (Buchstabenhaus nach Tinto) als zentrales Verschriftungsprinzip Heft: „Schreiben zu Bildern“ – Indianerheft (Arbeit in der LZ) Ab Stufe 2: Fächer für Autorenkonferenz in Grundfarben: Frage/Tipp/Schreibgeheimnis + Differenzierungen in anderen Farben s. Stufe ¼ Einführung Textkriterium: Herr Mausbau 	
Richtig schreiben	<ul style="list-style-type: none"> schreiben bekannte Texte mit überwiegend lautgetreuen Wörtern fehlerfrei ab nutzen Abschreibetechniken wenden beim Schreiben eigener Texte erste Rechtschreibmuster und rechtschriftliche Kenntnisse an (z. B. Einhalten der Wortgrenzen, Großschreibung nach Satzschlusszeichen, Endungen -en und -er sowie Schreibung von 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinsames Lautieren an der Tafel dann: Rechtschreibphänomene (Wort des Tages) UE: Kapitäne Silben Schwingen (nicht nur klatschen) Arbeit an ausgewählten Rechtschreibphänomene: Stolperfallenphänomene Sp/st 	<ul style="list-style-type: none"> Anlauttabelle Tinto Jahndorf: Lupenheft bis in stufe 2 hinein nutzen s. Schulbaustein: Absprachen zur Rechtschreibung Begriff „Kapitäne“ für Vokal Visualisierung s. Rushfiles Verbindliche Lautgebärden (Primo) Wortgrenzen: Platzhalter (Finger/Raumfahrer) <p>Ab Stufe 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> Rechtschreibkisten s. Lernzeitpläne <i>Inhalte müssen noch transparent gemacht werden Material s. rushfiles</i> Rechtschreibphänomeneinführung 	<ul style="list-style-type: none"> HSP Schülerergebnisse

7

<ul style="list-style-type: none"> Wörtern mit au, ei, eu, ch, sch, st, sp, und qu) nutzen das Alphabet beim Nachschlagen in Wörterverzeichnissen 	<ul style="list-style-type: none"> Auslautverhärtung d/t Wortendungen er/ Kurze lange Vokale <i>fehlt als Kiste</i> Pf le/ei 	<ul style="list-style-type: none"> Merkwörter aus dem Grundwortschatz der RS-Handreichung als Grundlage für die <i>Wörterfabrik (Einführung in der Expedition)</i> Wörter in der Wörterfabrik aus den eigenen Texten gewählt Abschreibtexte von Stumpenhorst Abschreibschritte „Spürhund“ (Einkleben ins Produktionsheft) 	
--	---	---	--

2.2 Bereich: Schreiben Stufe3/4

Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen am Ende der Stufe 4	Konkrete Unterrichtsinhalte	Medien Methoden	Möglichkeiten der Leistungsbeobachtung
Über Schreibfertigkeiten verfügen	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> schreiben flüssig in einer gut lesbaren verbundenen Handschrift nutzen Gestaltungsmöglichkeiten und Überarbeitungsmöglichkeiten herkömmlicher und neuer Medien (z. B. <i>Schmuckblätter, Korrekturlinien, Clip-Art und Rechtschreibprogramme des PC</i>) 		<ul style="list-style-type: none"> Schriftkonferenz Arbeit mit verschiedenen Lineaturen 	<ul style="list-style-type: none"> Schreibprobe Schreiblernheft Buchstabendiktate
Richtig schreiben	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> schreiben methodisch sinnvoll und korrekt ab verwenden Rechtschreibstrategien zum normgerechten Schreiben (z. B. <i>Mitsprechen, Ableiten und Einprägen</i>) kennen grundlegende Regelungen der Rechtschreibung und nutzen sie (s. nachfolgende Tabelle) verwenden Hilfsmittel (z. B. <i>Wörterbuch, Lernkartei, Rechtschreibhilfe des PC</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> Liste der Rechtschreibphänomene, die (gemeinsam) erarbeitet werden 	<ul style="list-style-type: none"> Stolperfallenlisten Stolperfallenstunden Wörterfabrik jedes Fach eine Funktion Begriff „Kapitäne“ für Vokal Visualisierung s. Rushfiles Rechtschreibkisten s. Stufe 2 <i>Inhalte müssen noch transparent gemacht werden Material s. rushfiles</i> Gemeinsame Einführung von Rechtschreibphänomen s. Liste in der Expedition Vertiefung im übrigen Unterricht Auszüge aus dem Grundwortschatz als Ergänzung für die Wörterfabrik Wörter in der Wörterfabrik aus den eigenen Texten gewählt Abschreibtexte von Stumpenhorst 	<ul style="list-style-type: none"> HSP Schülerergebnisse

• Abschreibschritte „Spürhund“

10

<p>Texte situations- und adressatengerecht verfassen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • klären Schreibabsicht, Schreibsituation und Adressatenbezug und vereinbaren Schreibkriterien • planen Texte mit verschiedenen Methoden (z. B. <i>Sachinformationen zum Thema suchen, Wortmaterial zusammentragen, Erzählmuster und Textmodelle nutzen</i>) • verfassen Texte verschiedener Textsorten funktionsangemessen: <ul style="list-style-type: none"> - appellative Texte adressatengerecht (z. B. <i>Wünsche, Aufforderungen und Vereinbarungen</i>) - darstellende Texte verständlich und strukturiert (z. B. <i>Sachtexte, Lernergebnisse</i>) - eigene Texte unterhaltsam (z. B. <i>Phantasiegeschichten, Erlebnisse</i>) • schreiben Texte nach Anregungen (z. B. <i>nach Texten, Bildern, Musik</i>) • beraten über die Wirkung ihrer Textentwürfe auf der Grundlage der Schreibkriterien • überarbeiten ihre Entwürfe in Bezug auf die 	<p><u>Folgende Schritte des Schreibprozesses sollen in der Schreibstunde stattfinden:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ich habe eine Idee 2. Ich plane meinen Text Ggf. ich überarbeite meine Planung 3. Ich schreibe meinen Text 4. Ich mache eine Autorenrunde 5. Ich überarbeite meinen Text (inhaltlich-: <u>kriteriengeleitete Textgattung und Schreibhandwerker</u>) 6. Mein Text ist im Lernbüro 7. Ich überarbeite die Rechtschreibung ggf. Reinschrift 8. Veröffentlichung <p>Erarbeitung verschiedener Textgattungen (2 pro Halbjahr) abwechselnd mit freien(offenen) Schreibphasen</p> <p>Schreibhandwerker (sprachl. Mittel)</p> <p><u>Schwerpunkt Klasse 3 Reihenfolge des Schullahrs:</u> Herr Mausbau (Einleitung - Hauptteil - Schluss) Frau Wiewortreich (Benutzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Feste Schreibzeit (ca. 60 Minuten/pro Woche) (vgl. Lessmann) • Nutzung des Fächers zur Autorenkonferenz s.u. • Visualisierung des Schreibprozesses einheitlich in allen Klassen Schreibschritte von Hendrik s. Rushfiles • Collegenblock mit Linien für die Vorschriften + Schreibzeitmappe für Ergebnisse • Textgattungen werden (in Kleingruppen) erarbeitet s. Liste Textgattungen (+ Teilerstunde) • Kriterienlisten zur Erarbeitung für die Kinderhand (s. Rushfiles) • Feedbackbögen für die Reflexion und Leistungsbeurteilung (s.Rushfiles) • Schreibhandwerker in Übungsheften erarbeiten 	<p>Vorstellen der Texte Anbahnen kriteriengeleiteter Überarbeitung Texte</p> <p>Feedbackbögen zu den Textgattungen 2 Texte pro Halbjahr für die Eltern bewerten (1 Textgattung nach Vorgabe, einen Text frei gewählt)</p> <p>Ab ca. ostern Klasse 3 mit Punkten, ab Klasse 4 mit Notenziffern</p>
---	--	--	---	---

11

	<p>verwendeten sprachlichen Mittel (z. B. Wortwahl, Satzbau, grammatische und orthografische Richtigkeit) sowie die äußere Gestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten die überarbeiteten Texte in Form und Schrift für die Endfassung (z. B. für eine Veröffentlichung oder Präsentation) 	<p>von Adjektiven) Herr Undaklau (Finden von abwechslungsreichen Satzanfängen) Herr Wörtlich (Einbau von wörtlicher Rede)</p> <p><u>Schwerpunkt Klasse 4:</u> Frau Wiederholnix (Austauschen von "doppelten" Wörtern) Frau Stelldichum (Veränderung der Satzstellung) Herr Zeitenhopper (Vermeidung von Zeitwechslern innerhalb des Textes)</p> <p><u>Bei Bedarf:</u> Herr Passiertnix (Verbessern von langweiligen und überflüssigen Textpassagen) und Herr Satzstopper (Vermeidung von "Bandwurmsätzen")</p>	<ul style="list-style-type: none"> Frage/Tipp/Schreibgeheimnis
--	---	--	---

2.3 Bereich: Lesen – mit Texten und Medien umgehen Schuleingangsphase

Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase	Konkrete Unterrichtsinhalte	Medien Methoden	Möglichkeiten der Leistungsbeobachtung
Über Lesefähigkeiten verfügen	Die Schülerinnen und Schüler: <ul style="list-style-type: none"> erlesen kurze schriftliche Arbeitsaufträge und Anleitungen und handeln danach (z. B. Bastelanleitungen, Rezepte) 	<ul style="list-style-type: none"> Grundlage: Spracherfahrungsansatz „Lesen durch Schreiben“ => Jedes Kind beginnt zu einem unterschiedlichen Zeitpunkt mit dem Synthetisieren von Buchstaben, abhängig von seiner Lesestufe 	<p>Materialien zum Anfangsunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lies mal Hefte 1-2 Erstlesebücher in verschiedenen Lesestufen: „Graf Orthos Lesetruhe“ Material Insel 	<ul style="list-style-type: none"> Blitzlesen 1 und 2 „Lies und male“ Ergebnisse Antolin

12

	<ul style="list-style-type: none"> lesen kurze altersgemäße Texte und beantworten Fragen zum Text wählen aus Lesekisten, Klassen- oder Schulbüchereien Texte zum eigenen Lesen aus 	<p>erarbeitet das Kind die Materialien => Jedes Kind beginnt zu einem unterschiedlichen Zeitpunkt mit dem Synthetisieren von Buchstaben, abhängig von seiner Lesestufe erarbeitet das Kind die Materialien</p>	<ul style="list-style-type: none"> Antolin (mit steigender Lesekompetenz) <p><u>Ab Stufe 2:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lautlesebandems (s. Material Simone) Rusfiles Lesekonferenz (s. Heft) Material Insel Antolin (mit steigender Lesekompetenz) Meilensteinehefte <p>Zusätzliches Material zur Differenzierung s. LZ</p> <p>Lesezeitkonzept s. Rushfiles: Schulbausteine</p>	
Über Leseerfahrungen verfügen	<ul style="list-style-type: none"> wählen Bücher und andere textbasierte Medien interessenbezogen aus (Klassenbücherei, Schulbücherei, öffentliche Bibliotheken) lesen unterschiedliche Texte (z. B. Gedichte, Geschichten, Sachtexte) lesen in altersgemäßen Kinderbüchern und sprechen über ihre Leseindrücke 	<ul style="list-style-type: none"> wöchentliche Lesezeit Gemeinsame Reflexion: welches hast du gelesen, stelle deine Lieblingsseite vor oder erzähle, worüber das Buch handelt, lies etwas Individuelle Leseförderung durch die Lehrerin Individuelle Lesezeit in der Lernzeit 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinsame Lesezeit Kinder lesen selbst vor (jahrgangsübergreifend) Lesezeitkonzept s. Rushfiles: Schulbausteine Lesetagebuch 	<ul style="list-style-type: none"> Individuelles Arbeiten mit dem Kind Stolperwörtertest
Texte erschließen/ Lesestrategien nutzen	<ul style="list-style-type: none"> formulieren Leseerwartungen (z. B. mit Hilfe der Illustrationen oder anhand von Signalwörtern und Überschriften) 	<ul style="list-style-type: none"> Lesestrategien schließen sich individuell nach der Bearbeitung der „Lies-mal“ Hefte an 	<ul style="list-style-type: none"> „Meilensteine Lesen“ Über das Gelesende ins Gespräch kommen 	

13

	<ul style="list-style-type: none"> äußern Gedanken und Gefühle zu Texten gestalten einfache Texte um (z. B. den Schluss einer Geschichte verändern) 			
Texte präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> tragen kurze Texte auch auswendig vor (z. B. Gedichte) können kurze bekannte Texte vorlesen wirken bei Aufführungen mit (z. B. Hand- oder Stabpuppenspiel) 	<ul style="list-style-type: none"> Texte vorlesen und Gedichte vortragen Aufführungen als Präsentation vom szenischen Spiel oder im Rahmen der Abschlusskreise 	Buchvorstellungen Fachbegriffe üben: Autor, Titel, Verlag, Erscheinungsjahr, Kapitel, Klappentext, Inhaltsverzeichnis, Buchrücken)	
Mit Medien umgehen	<ul style="list-style-type: none"> suchen unter Anleitung Informationen in Druck und/ oder elektronischen Medien nutzen Medien als Anreiz zum Sprechen, Schreiben und Lesen tauschen sich über Lesemotive und Gelesenes sowie über persönliche Medienerfahrungen aus 	<ul style="list-style-type: none"> Schüler suchen sich Bücher zum Lesen aus und bearbeiten Antolin am PC fächerübergreifend: Projekte im SU – Schüler suchen Informationstexte und Bilder im Internet und tauschen sich in der Gruppe darüber aus 	<ul style="list-style-type: none"> Projekte im SU: Plakate, PC, „Projektleitfaden“, Kriterien nach Absprache Antolin 	

2.3 Bereich: Lesen – mit Texten und Medien umgehen Stufe 3/4

Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen am Ende Stufe 4	Konkrete Unterrichtsinhalte	Medien Methoden	Möglichkeiten der Leistungsbeobachtung
Über Lesefähigkeiten verfügen	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> verstehen schriftliche Arbeitsanweisungen und handeln selbstständig danach finden in Texten gezielt Informationen und können sie wiedergeben wählen Texte interessenbezogen aus und begründen ihre Entscheidungen 	<ul style="list-style-type: none"> Lesetexte für Rechercheaufgaben nutzen Übendes lesen Mit fächerübergreifenden Texten Lesekompetenz ausbauen Vorlesen in der Lesezeit 	<ul style="list-style-type: none"> Lautleseandems (s. Material Simone) Rusfiles Lesekonferenz (s. Heft) Material Insel Antolin (mit steigender Lesekompetenz) Meilensteinhefte ggf. Lesespuren „Tischbuch“ (SuS haben ein Buch unter dem Tisch, in dem in Wartezeiten gelesen werden kann) Zusätzliches Material zur Differenzierung s. LZ Lesezeitkonzept s. Rushfiles: Schulbausteine	<ul style="list-style-type: none"> Ergebnisse Antolin
Über Leseerfahrungen verfügen	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> wählen Bücher und andere textbasierte Medien interessenbezogen aus (Klassenbücherei, Schulbücherei, öffentliche Bibliotheken) kennen und unterscheiden Erzählttexte, lyrische und szenische Texte und sprechen über ihre Wirkung verstehen Sach- und 	<ul style="list-style-type: none"> wöchentliche Lesezeit Gemeinsame Reflexion: welches hast du gelesen, stelle deine Lieblingsseite vor oder erzähle, worüber das Buch handelt, lies etwas Individuelle Leseförderung durch die Lehrerin Individuelle Lesezeit in der Lernzeit Textgattungsbezogenes lesen 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinsame Lesezeit Kinder lesen selbst vor (jahrgangsübergreifend) Lesezeitkonzept s. Rushfiles: Schulbausteine Lesetagebuch Buchvorstellung 	<ul style="list-style-type: none"> Individuelles Arbeiten mit dem Kind Stolperwörtertest/ Igeltest optional

	<p>Gebrauchstexte (z. B. <i>Lexikonartikel</i>) und diskontinuierliche Texte (z. B. <i>Tabellen und Diagramme</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> benennen Werke, Autorinnen und Autoren, Figuren und Handlungen aus der Kinderliteratur beschreiben ihre eigene Leseerfahrung (z. B. <i>Kinderbücher vorstellen, ein Lesetagebuch führen</i>) 			
Texte erschließen/ Lesestrategien nutzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> nutzen Strategien zur Orientierung in einem Text (z. B. <i>detailliertes, selektives und überfliegendes Lesen</i>) erfassen zentrale Aussagen von Texten und geben sie zusammenfassend wieder (z. B. <i>als Stichwortzettel, Inhaltsangabe, Skizze, Grafik</i>) belegen Aussagen mit Textstellen wenden bei Verständnisschwierigkeiten Verstehenshilfen an: nachfragen, Wörter nachschlagen, Text zerlegen formulieren eigene Gedanken, Vorstellungsbilder oder Schlussfolgerungen zu Texten und tauschen sich mit anderen darüber aus nehmen zu Gedanken, Handlungen und Personen in Texten Stellung 	<ul style="list-style-type: none"> Lesestrategien drzdrzt 	<ul style="list-style-type: none"> „Meilensteine Lesen“ Lesetagebuch (siehe Verzeichnis Rushfiles/Fächer/Unterricht/Deutsch) 	<ul style="list-style-type: none"> 1 Test zum sinnentnehmenden Lesen pro Halbjahr (wird noch festgelegt: SLS, Wir werden Leseprofi, Kompetenzerwartungen Deutsch/Lesetest, Löwenzahn und Pustebäume)

16

	<ul style="list-style-type: none"> finden Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Texten setzen Texte um (z. B. <i>illustrieren, collagieren</i>) 			
Texte präsentieren	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten sprechend und darstellend Texte (auch) auswendig (z. B. <i>Geschichten, Dialoge, Gedichte, Szenen</i>) stellen Kinderbücher vor und begründen deren Auswahl wirken bei Lesungen und Aufführungen mit 	<ul style="list-style-type: none"> Texte vorlesen und Gedichte vortragen Aufführungen als Präsentation vom szenischen Spiel oder im Rahmen der Abschlusskreise 	<p>Buchvorstellungen Fachbegriffe üben: Autor, Titel, Verlag, Erscheinungsjahr, Kapitel, Klappentext, Inhaltsverzeichnis, Buchrücken)</p> <ul style="list-style-type: none"> Ein außerschulisches Vorleseevent, z.B. in den Kindergarten, oder im Altenheim vorlesen 	<p>Kriteriengeleitete Reflektion Rückmeldungen durch Zuhörer</p>
Mit Medien umgehen	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> recherchieren in Druck- und elektronischen Medien zu Themen oder Aufgaben (z. B. <i>in Kinderlexika, Sachbüchern, Suchmaschinen für Kinder</i>) nutzen Angebote in Zeitungen und Zeitschriften, in Hörfunk und Fernsehen, auf Ton- und Bildträgern sowie im Internet und wählen sie begründet aus nutzen Medien zum Gestalten eigener Medienbeiträge Vergleichen die unterschiedliche Wirkung von Text-, Film/Video- oder Hörfassungen bewerten Medienbeiträge kritisch (z. B. <i>durch Unterscheiden und Trennen von Information und Werbebeiträgen</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> Schüler suchen sich Bücher zum Lesen aus und bearbeiten Antolin am PC fächerübergreifend: Projekte im SU – Schüler suchen Informationstexte und Bilder im Internet und tauschen sich in der Gruppe darüber aus ZiSch Projekt 	<ul style="list-style-type: none"> Projekte im SU: Plakate, PC, „Projektleitfaden“, Kriterien nach Absprache Antolin 	

17

2.4 Bereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen Schuleingangsphase

Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase	Konkrete Unterrichtsinhalte	Medien Methoden	Möglichkeiten der Leistungsbeobachtung
Sprachliche Verständigung untersuchen	<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler • vergleichen die Wirkungen unterschiedlicher sprachlicher Mittel (z. B. für <i>Entschuldigungen, Begrüßungen</i>) • sprechen über den Sinn und die Funktion schriftlicher Mitteilungen (z. B. <i>Einkaufszettel, Tagebuch, Brief</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> • Tagebuch vom Klassentier • Im Morgenkreis • Klassenrat- Wiedergutmachungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Tagebuch vom Klassentier • Beschlussbuch vom Klassenrat • Kindersprechstundebriefkasten 	•
An Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> • sammeln und ordnen Wörter • erschließen den Sinngehalt von Wörtern im Kontext • untersuchen Schreibweisen von Wörtern durch Ableiten und Analogiebildung (z. B. <i>härter – hart, Bäume-Baum/Träume-Traum</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> Entlang der erarbeiteten Rechtschreibregeln oder Inhalte Reime und Gedichte 	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler ordnen Wörter täglicher Morgenkreis: „Wort des Tages“ • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> ○ Vokale = Kapitane ○ Schwierige Wortstellen: Begriff Stolperfalle ○ unbestimmter und bestimmter Artikel/Begleiter ○ Nomen Verben Adjektive • Land der Wortarten: Montessori • MontessoriSymbole • Modellwortschatz von Sommerstumpenhorst • Wörterbucharbeit mit Arbeitshefte Jahndorf 	<ul style="list-style-type: none"> • Tests s. Rushfiles • Mitarbeit bei Wort des Tages
Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen	<ul style="list-style-type: none"> • finden Unterschiede in Sprachen (z. B. <i>im Klang und in der Aussprache</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung entlang den Gegenheiten der Klasse (andere Muttersprachen/ Kölsch/ 	•	•

18

entdecken	<ul style="list-style-type: none"> • können einfache Sprachhandlungen in Englisch vollziehen und mit dem Deutschen vergleichen (z. B. <i>good morning</i>) • sprechen über Auffälligkeiten in unterschiedlichen Sprachen 	<ul style="list-style-type: none"> • ...) • Projekte im SU (s.o.) 		
------------------	--	---	--	--

2.4 Bereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen Stufe 3/4

Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen am Ende der Stufe 4	Konkrete Unterrichtsinhalte	Medien Methoden	Möglichkeiten der Leistungsbeobachtung
Sprachliche Verständigung untersuchen	<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler - untersuchen sprachliche Merkmale auf ihre Wirkungen mit unterschiedlichen kommunikativen Absichten (z. B. <i>informieren, überzeugen, unterhalten</i>) - berücksichtigen die unterschiedlichen Bedingungen mündlicher und schriftlicher Kommunikation beim Sprechen und Schreiben - sprechen über Verstehens- und Verständigungsprobleme bei Missverständnissen 	<ul style="list-style-type: none"> • Tagebuch vom Klassentier • Im Morgenkreis • Klassenrat- Wiedergutmachungen • Briefe schreiben (Anrede) • Wortfeldarbeit (z.B. Herr Wörtlich) • Betrachten von nonverbaler Kommunikation • Gebärden-AG 	<ul style="list-style-type: none"> • Tagebuch vom Klassentier • Beschlussbuch vom Klassenrat • Kindersprechstundebriefkasten 	•
An Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler • legen Wortsammlungen nach thematischen, grammatischen und orthografischen Gesichtspunkten an • strukturieren Wörter und kennen Möglichkeiten der Wortbildung (z. B. <i>Wörter in ihre Morpheme zerlegen, in andere Wortarten umformen</i>) • untersuchen Schreibweisen und 	<ul style="list-style-type: none"> Entlang der erarbeiteten Rechtschreibregeln oder Inhalte Reime und Gedichte • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> <u>Wortebene:</u> Wortbausteine, Vorsilbe-Wortstamm-Wortende, Pronomen, Possesivpronomen, Personalpronomen, Zeitformen <u>Satzebene:</u> Subjekt, Objekt, Prädikat 	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler ordnen Wörter täglicher Morgenkreis: „Wort des Tages“ • Land der Wortarten: Montessori • MontessoriSymbole • Satzbausteine Montessori • Modellwortschatz von Sommerstumpenhorst • Wörterbucharbeit mit Arbeitshefte Jahndorf (2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Test s. Rushfiles

19

	wenden orthografische und grammatische Regelungen an • können Wörter den Wortarten zuordnen (vgl. die Liste der verbindlichen Fachbegriffe) • nutzen Sprachproben (Umstellen, Ersetzen, Ergänzen und Weglassen) und die Klangprobe im Hinblick auf Textproduktion und Textanalyse • gehen mit Sprache experimentell und spielerisch um (z. B. bei der <i>Variation von Mustern der konkreten Poesie</i>) • sprechen über den ästhetischen Wert von Sprache	• unbestimmter und bestimmter Artikel/Begleiter • Nomen Verben Adjektive	• Sprachproben	
Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken	Die Schülerinnen und Schüler • benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen (z. B. <i>die unterschiedliche Verbstellung des Deutschen im Vergleich zu anderen Familiensprachen</i>) und Sprachvarianten (z. B. <i>Dialekte, Jugendsprache, Werbejargon</i>) • untersuchen und klären gebräuchliche Fremdwörter • verwenden grundlegende Fachbegriffe beim Untersuchen von Sprache und Sprachgebrauch (s. nachfolgende Tabelle)	• Sensibilisierung entlang den Gegebenheiten der Klasse (andere Muttersprachen/ Kölsch/ ...) • Projekte im SU (s.o.) • Alltagssituationen • Zisch-Projekt Einüben der Definition und Anwendung der Begriffe zu Wortarten/Satzbausteinen und Zeiten im Rahmen der Lernzeit	Lernzeithefte: bzw. Meilensteine	Lernzielkontrollen

3. Absprachen zur Leistungsbewertung

3.1 Bereich Sprechen und Zuhören

Schuleingangsphase:

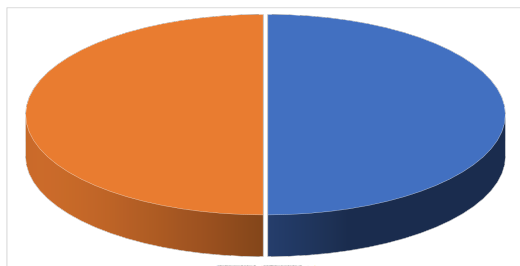
Vorschlag:

Schuleingangsstufe

Leistungs- und Kompetenzerwartungen entsprechen dem Zeugnis

Stufe 3/4:

Der Mündliche Sprachgebrauch bewertet v.a. Unterrichtssequenzen zum Erzählen/Zuhören und (Fach-)Sprachgebrauch, es ist keine Bewertung der allgemeinen mündlichen Mitarbeit. Diese fließt auch in die jeweiligen Teilbereiche des Fachs mit ein.



Die Note **Sprachgebrauch** setzt sich im dritten und vierten Schuljahr wie folgt zusammen:

50 % mündlicher Sprachgebrauch 50% schriftlicher Sprachgebrauch

3.2 Bereich Schreiben:

Schuleingangsphase:

Vorschlag:

Die Leistungsbeurteilung im Bereich freie Texte verfassen und Rechtschreiben entspricht den Bewertungssäulen wie in Stufe 3/ 4 auf dem jeweiligen Leistungsvermögen des Kindes/ des Jahrgangs, d.h. es werden nur bisher bekannte Textkriterien und Rechtschreibphänomene berücksichtigt und zur Leistungsbewertung herangezogen.

Bereich Rechtschreibung:

- Durchführung der HsP
- im 2. Halbjahr Stufe 2 werden 1-2 schriftliche Lernzielkontrollen durchgeführt

Bereich Schreiben:

- individuelle Diagnose der Kindertexte
- Im 2. Halbjahr Klasse 2 werden 2 Texte der Kinder ausführlich reflektiert und kriteriengeleitet bewertet. (Transparenz für die Eltern)

Erwartete Leistungen Ende Klasse 2: vgl. Zeugnisse

Stufe 3/4:

Kompetenzerwartungen der (Klasse 3 und) 4 entsprechend des Zeugnisses.

Die Rechtschreibbewertung und die Diagnose der Rechtschreibleistung 4. Schuljahr basieren auf folgenden Säulen
 Freie Texte 30% RS Erarbeitung 30% Reproduktion 30% Mündl. Mitarbeit 10%

a) freie Texte:

Grundsätzlich können alle im Unterricht produzierten und **überarbeiteten** Texte (Achtung! Welche Kriterien sind bekannt! Diese werden bewertet) Grundlage der Leistungsbewertung sein. Der Bewertung von Rechtschreibleistungen in freien oder gebundenen Schülertexten orientiert sich an folgender Formel: **Zu wertende Fehleranzahl durch die Wörterzahl mal 100.**

Bewertungsschlüssel (wird Stufenintern abgesprochen):

Richtig geschriebene Wörter Note

97 – 100 % sehr gut	Richtwert für die eigene Arbeit Muss noch für schuleigenen Arbeitsplan überarbeitet werden
90 – 95 % gut	
82 – 89 % befriedigend	
70 – 81 % ausreichend	
55 – 69 % mangelhaft	

weniger als 54 % ungenügend	
-----------------------------	--

b) Reproduktion: Umgang mit der Wörterfabrik/ Abschreibtexte

Die Abschreibtexte können EIN Bestandteil (von vielen) der Lernzielkontrollen (s.u.) sein.

Richtwerte für benotete Abschreibtexte Klasse 4: ca. 110 Wörter

Bewertungsschlüssel (wird stufenintern abgesprochen):

1: 0 - 1 Fehler 2: 1 - 2 Fehler 3: 3 - 4 Fehler 4: 5 - 8 Fehler 5: 9 - 11 Fehler 6: ab 12 Fehler	Richtwert für die eigene Arbeit: <i>zu streng?</i> Muss noch für schuleigenen Arbeitsplan überarbeitet werden
---	--

Der Umgang mit der Wörterkiste: Selbstständigkeit, Arbeitstempo und Lernfortschritt fließen ebf. in die Bewertung ein.

c) RS Erarbeitung: Rechtschreibregeln/ Nachschlagen im Wörterbuch/ Sprache untersuchen (verbindliche Fachbegriffe)

Die verbindlichen Fachbegriffe, der Grundwortschatz und die einzuführenden Rechtschreibregeln orientieren sich am jeweiligen Lehrwerk und den in den Lernzeitplänen veröffentlichten Lernzielen sowie der Rechtschreibentwicklung der einzelnen SuS.

In den Lernzielkontrollen gibt es sowohl anwendungsbezogene Aufgaben als auch Aufgaben zum Regelbezug/ Erklären von Fehlerquellen mit Hilfe von Regeln und Fachbegriffen.

Die Punkteverteilung und Bewertung wird stufenintern kriteriengeleitet abgesprochen.

Die Überprüfung des Regelwissens erfolgt durch Lernzielkontrollen und durch die mündliche Mitarbeit im Unterricht. (Grundlage der Punkteverteilung s.u.)

Lediglich der flüssige Gebrauch der Handschrift wird an den Schülerhefte bewertet.

Bewertungsschlüssel für Klassenarbeiten:

wie folgt notiert: Note Note (in Worten) Prozent

- 1 sehr gut 100 - 88%
- 2 gut 87 - 76%
- 3 befriedigend 75 - 63%
- 4 ausreichend 62 - 50%
- 5 mangelhaft 49 - 25%
- 6 ungenügend 24 - 0 %

3.3 Bereich: Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Schuleingangsphase:

Vorschlag:

Die Leseleistung in Klasse 1 wird durch die Lies-Mal-Hefte individuell beobachtet und eingeordnet. Es erfolgen kurze Lernzielkontrollen ab dem zweiten Halbjahr des 1. Schuljahrs, die zur Beobachtung der Lernentwicklung, der Diagnose und als Grundlage für die Unterrichtsentwicklung genutzt werden.
 Ab Stufe 2 zusätzlich: Lesefallenstolpertest (s. Tabelle)

Stufe 3/4:

Die Leseleistung wird sowohl aus täglicher (Unterrichts-)Leistung, gezielten Lernzielkontrollen und Diagnosetests wie z.B. StolperwörterLesetests bewertet. Die Punkteverteilung und Bewertung wird stufenintern kriteriengeleitet abgesprochen.

Darüber hinaus werden die Lernzielkontrollen nach folgenden Aspekten aufgebaut:

- reproduktive Fragestellungen, z.B. gesuchte Wörter oder Sätze in einem Text finden.
- angegebene Sachverhalte aus einer Textpassage erschließen. Strategien zur Orientierung im Text nutzen.
- Zentrale Aussagen von Texten erfassen und sie zusammenfassend wiedergeben.

3.4 Bereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- fließt in die anderen oben benannten Bereiche des Faches und deren Leistungsbewertung ein

Zusammensetzung der Gesamtnote Deutsch

Die Gesamtnote Deutsch im Zeugnis der Klasse 4 setzt sich prozentual wie folgt zusammen:
 Sprachgebrauch (schriftlich 25%/mündlich 25%), Rechtschreibung 25%, Lesen 25%

Anlage:

I. Verbindliche Absprachen aus dem Arbeitsplan (dort rot markiert) in rushfiles einzeln abgespeichert:

Absprache aus dem Arbeitsplan	Fundort in rushfiles
Morgen- und Abschlusskreis	Schulbausteine - Tagesleitkarten
Reflexionskarten Lob- Fragen- Kritik	
Reflexionskarten Lernzeit	
Klassenrat	
Rechtschreibüberprüfungskarte Stufe 2-4	Unterrichtsfächer – Deutsch -Rechtschreibung
Autorenkonferenz (Fächer)	Unterrichtsfächer – Deutsch -Schreibung
Schriftkonferenz (Fächer)	Unterrichtsfächer – Deutsch -Grundschrift
Schreibkriterien der unterschiedlichen Textgattungen : Kriterienlisten für die Kinderhand und zur Bewertung	Unterrichtsfächer – Deutsch -Schreibung
Schreibschritte	Unterrichtsfächer – Deutsch -Schreibung

II: Verbindliche Fachbegriffe – Klassen 1 bis 4

Wort

- Buchstabe – Laut, Selbstlaut – Mitlaut, Umlaut, Silbe
- verwandte Wörter/Wortfamilie – Wortstamm, Wortbaustein
- Wortfamilie
- Wortart
- Nomen: Einzahl – Mehrzahl, Fall, Geschlecht
- Artikel: bestimmter Artikel – unbestimmter Artikel
- Verb: Grundform – gebeugte Form
- Zeitformen: Gegenwart, Vergangenheitsformen: (Präsens, Perfekt, Präteritum)
- Adjektiv: Grundform, Vergleichsstufen
- Pronomen (als Stellvertreter für Nomen)

Satz

- Satzzeichen: Punkt, Komma, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Doppelpunkt, Redezeichen
- Satzart: Aussage-, Frage-, Ausrufesatz
- wörtliche Rede
- Ergänzungen: Satzglied, einteilige und mehrteilige Ergänzung
- Satzkern (Prädikat) – Subjekt, weitere Ergänzungen
- Zeitstufen: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft

Text

- Textformen: Geschichte, Beschreibung, Sachtext, Gedicht, Comic, Märchen, Lexikonartikel
- Textteile: Überschrift, Zeile, Abschnitt, Reim, Strophe
- Buch: Kinderbuch, Lexikon, Autorin/Autor, Verlag, Titel, Inhaltsverzeichnis, Kapitel
- elektronische Texte: Internet, Homepage, E-Mail, CD-ROM

Situation

- Sprecherin/Sprecher, Hörerin/Hörer, Schreiberin/Schreiber, Leserin/Leser